

in seiner großen Bescheidenheit gesagt, daß er keinen großen Unterschied sehe zwischen wissenschaftlicher Forschung und wissenschaftlicher Untersuchung. Der Vortragende erwähnte die Verwendung des atmosphärischen Stickstoffes zur Erzeugung von Düngemittel, zur Ersetzung des Chilisalpeters, als eine rein theoretische wissenschaftliche Forschung mit praktischem Resultat. Die ganzen Fortschritte der chemischen Technologie beruhen heutzutage bloß auf wissenschaftlicher Forschung. Je größere Erfindungen durch wissenschaftliche Forschungen gemacht werden, desto mehr wird der Geist angespornt zu weiteren epochemachenden Erfindungen und Entdeckungen.

Weiterhin sprachen u. a. F. C. J. Bird: *Betrachtungen über Wacholderöl*, J. B. Gilmour und T. E. Wallis: *Analyse von Drogen*, R. Wright: *Die Chloroformre von Akonit und Belladonna*.

Prof. R. B. Wild regte an, daß die Stadt Manchester in Verbindung mit ihrer Universität ein Pharmakologisches Institut schaffen möge. Als Muster möge sich die Stadt die ähnlichen Institute in Straßburg und Bonn nehmen. Ein solches Institut würde dann das Vorbild für die weiter zu schaffenden Pharmakologischen Institute in Großbritannien werden. St.

Das Imperial College of Science and Technology in London erhielt das Royal Charter. Dieses Institut wird aus einer Gruppe von „Colleges“ bestehen, welche sich mit wissenschaftlicher Forschung und Technologie beschäftigen sollen. Das Direktorium des Imperial College wird auch das Royal College of Science, die Royal School of Mines und das Central Technical College of the City und Guilds of London leiten. Die Oberaufsicht führt der englische Unterrichtsminister. Das Direktorium hat 40 Mitglieder, die von Behörden, Universitäten und wissenschaftlichen Vereinen auf vier Jahre gewählt werden.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der Appell Lord Curzons, des Kanzlers der Oxford University, zur Subskription von 250 000 Pfd. Sterl. zur Erweiterung der Universität hat bis jetzt kein befriedigendes Resultat geliefert; es wurden nur 60 000 Pfd. Sterl. gezeichnet.

Dr. George du Bois wurde zum Direktor der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Rößler, Frankfurt a. M., ernannt.

Der frühere Privatdozent für wissenschaftliche Photographie an der Technischen Hochschule zu Braunschweig, Dr. Hans Harting, ist zum Kaiserlichen Regierungsrat und hauptamtlichen Mitgliede des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin ernannt worden.

Dr. K. Bornemann habilitierte sich für physikalische Chemie an der Technischen Hochschule zu Aachen.

E. Ehrenberger, Mitglied des Direktoriums der Firma Friedr. Krupp in Essen, wurde von der Technischen Hochschule in München auf Antrag der chemischen Abteilung die Würde eines

Doktors der technischen Wissenschaften (Doktoringenieurs) ehrenhalber verliehen.

Der Verein der Zuckerindustrie in Böhmen hat seinen langjährigen Vorsitzenden, G. Ritter von Hodeck-Fünfunden, zum Ehrenmitglied ernannt.

Prof. Dr. A. Werner-Zürich wurde von der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Kommerzienrat Eugen Coupienne, Seniorenhof der Firma H. Coupienne, Mülheim-Ruhr, und Vorsitzender des Zentralverbandes der deutschen Lederindustrie, starb am 15./8. im Alter von 64 Jahren.

Christian F. Schweickhart, Gründer des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn und Herausgeber der „Zeitschrift für das Gas- und Wasserfach“, starb am 7./8. in Hütteldorf.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Muspratts theoretische, praktische u. analyt. Chemie in Anwendung auf Künste u. Gewerbe. Enzyklopädisches Handbuch d. techn. Chemie, begonnen von F. Stohmann und B. Kerl. Mit zahlreichen in den Text gedr. Abb. 4. Aufl., herausgeg. von H. Bunte. Bd. X, 12. u. 13. Lieferung. Braunschweig, Fr. Vieweg & Sohn, 1907.

M 2,40

Bücherbesprechungen.

Der gewerbliche Rechtsschutz in Deutschland. Von B. Tolsdorff. Leipzig, B. G. Teubner, 1906. 164 Seiten. geh. M 1,— geb. M 1,25
Die vorliegende, in der bekannten Teubnerschen Sammlung: „Aus Natur und Geisteswelt“ erschienene Arbeit entspricht einem fühlbaren Bedürfnis der Praxis. Der Verf. gibt in sehr übersichtlicher und klarer Form eine Darstellung der wichtigsten Lehren des Patentrechts und des patentamtlichen Verfahrens. Hieran schließen sich einige weitere Kapitel, in denen das Recht der Gebrauchs- und Geschmacksmuster, sowie das Warenzeichenrecht in ihren Hauptpunkten erläutert werden. Den Schluß bildet eine kurze Darstellung der internationalen Verträge des deutschen Reiches und eine Übersicht über das Patentanwaltsgesetz. Die Art der Darstellung kann nach Form und Inhalt volle Billigung finden. Der Zweck, diese für den Laien schwierige Materie übersichtlich darzustellen, wird sehr gut erreicht. Das Buch kann daher jedem, der sich über den gewerblichen Rechtsschutz unterrichten will, ohne die größeren Kommentare und Handbücher nachschlagen zu müssen, sehr empfohlen werden.

E. K.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 12./8. 1907.

10a. K. 32 856. **Kammer- oder Retortenofen**, besonders zur Erzeugung von Gas und Koks, bei dem das Heizgas heiß zuströmt und in förmigen (rückkehrenden) Heizzügen verbrennt. H. Koppers, Essen, Ruhr. 13./9. 1906.